Eine Gratulation

Autor(en): **M.M.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **55 (1961)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-140601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sie sind vorerst unübersehbar und können ja auch nicht von einigen wenigen allein durchdacht und gezogen werden. Als ein Minimum aber betrachte ich *den Beginn einer öffentlich zu führenden ungeschminkten Diskussion über diese Lage in der Kirche* — öffentlich deswegen, weil wir alle der Strategie der psychologischen Kampfführung schutzlos ausgeliefert sind, wenn nicht die Kirche einen theologisch begründeten, ohne taktische Absichten verstellten Weg zeigt, auf dem wir — die Kirche und die Christen — schlicht frei bleiben in der alle Freiheit bedrohenden Welt von heute. Zum Schluß verzeihen Sie mir bitte die Ausführlichkeit dieses Briefes. Sie scheint mir von der Sache geboten.

Mit herzlichen Grüßen gez. Marquardt

Eine Gratulation

Unser Gesinnungsfreund Ernst Schönholzer hat am 25. August seinen 70. Geburtstag gefeiert, zu dem wir ihm nachträglich herzlich gratulieren und ihm für seinen allzeit lebendigen Anteil an unserer Sache danken.

Als begabter Ingenieur hat er in jungen Jahren in größten Elektrofirmen der Welt gearbeitet und sich durch fachliche Projekte, Aufsätze und ein bedeutendes wissenschaftliches Lehrbuch in Fachkreisen einen Namen erworben. Die Welt ist ihm aber nicht nur im Gesichtswinkel des Berufsmannes begegnet.

Schon früh und immer bewußter und intensiver von der Ehrfurcht vor dem Leben ausgehend, sieht und empfindet er mit einer ihm eigenen Hellsichtigkeit und Herzensreinheit alle Übel und Nöte unserer Zeit und wird zum unerschrockenen und unermüdlichen Kämpfer und Aufrüttler der Gewissen.

Die Veröffentlichung eines flammenden Protestes in den zwanziger Jahren gegen die Herstellung von Brisanzbomben machte ihn für seine Arbeitgeber «untragbar».

Damit hat der vielversprechende Ingenieur — aus Gewissensgründen — für sich und seine Familie, der ebenfalls in Dankbarkeit gedacht sei, den schmalen Lebenspfad betreten. Heute ist es sein leidenschaftlichstes Anliegen, vor den verheerenden Folgen der Atomkernspaltung — auch vor der friedlichen — zu warnen. Er weiß sich darin mit bedeutendsten Wissenschaftern einig und ist der festen Überzeugung, daß durch die Nutzung der Sonnenstrahlung die ertragreichste und natürlichste Energiegewinnung möglich ist.

Wir dürfen dankbar sein, Ernst Schönholzer als mittragende Kraft in unserem Kreise zu haben.

Unsere besten Wünsche begleiten ihn in das nun begonnene neue Jahrzehnt. *M. M. K.*